



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Leben Und Höchstwunderlicher Tugend-Wandel Deß gottseligen Bruders Francisci vom Kindlein Jesu/ Barfüsser Carmeliter Ordens**

**José <de Jesús María>**

**Getruckt zu Cöllen**

§. 1. Von der Gnad der Weißheit

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37327**

achtet. Der heilig Apostel Paulus hat derselben Gnaden an der Zahl neun gezehlt. Als nemlich: Die Gnad der Weisheit/der Erkantnus/ des Glaubens/ die Gnad gesund zu machen/ Wunderzeichen zu thun/ der Weissagung/ die Geister zu unterscheiden/ vielerley Sprachen zu reden/ und die auflegung der Schrift zu wissen. Alle diese Gnaden hat der gottselige Bruder Franciscus von Gott empfangen/ und ist hierdurch allen Leuthen angenehm gewesen; wir wollen nach der Ordnung sehen / wie der Diener Christi mit diesen neun Gaben sey begnadet worden.

## §. I.

## Von der Gnad der Weisheit.

**D**ie Weisheit ist ein erkantnus der Göttlichen Dingen; diese hat Bruder Franciscus sonderlich / nachdem er in den Orden kommen / und sich in betrachtung der Göttlichen Geheimnissen geübet / in hoher Erleuchtung von Gott bekommen; seine Majestät hat ihm in der Betrachtung eine hohe erkantnus der Göttlichen Geheimnissen / absonderlich der H. H. Dreyfaltigkeit ertheilet / wie solches der hochgelehrte Mann Herz Alphonfus Manrique Erzbischoff von Burgos bezeuget; sintemal / als ungesehr der P. General der barfüßigen Carmeliten P. Alphonfus von Jesu Maria zu jeshesägtem Erzbischoff kommen / und von den sonderbaren Tugenten und Heiligkeit / wie auch von dem überaus grossen und übernatürlichen Liecht des gottseligen Bruders Francisci meldung geschehen / hat der Herz Erzbischoff solches gar hoch gerühmet / und gesagt: Als ich einmal auff den Festtag der allerheil. Dreyfaltigkeit mit dem Bruder Francisco

Da ; Sprach

Sprach gehalten / hab ich begehrt / er solle mir von diesem hohen Geheimnis etwas sagen ; er aber ward gar schamroth / und entschuldigte sich demüthiglich mit vermelden / Es wäre einem bairischen Menschen nit zugelassen / und zwar in beyseyn eines so hochgelehrten Theologi von dem allerhöchsten Geheimnis der 3. Dreyfaltigkeit zu reden ; ich aber hab nit nachgelassen hierumb anzuhalten / hab auch vermittels freundlicher Conversation ihn so weit ins Gespräch gebracht / daß er angefangen also hoch von diesem Geheimnis zu discurriren / daß ich ( wie viel ich auch immer all meine Lebtag studirt / und in den heiligen Vätern von hochbesagtem Geheimnis gelesen ) niemal hiervon so hohen Erkenntnis gehabt / als eben damalen ; wiewohl auch ein mehrers nit begreifen können / biß ich durch Gottes gnad zu seiner eigentlichen anschawung gelange. Hierauf ist das große Licht der Weißheit / welches dem gottseligen Bruder Francis von Gott ertheilet worden / leichtsam abzunehmen.

## §. 2.

## Von der Gnad der Wissenheit.

Die Wissenheit ist so viel / als die erkantnis der höchsten Sachen. Durch solche wissenschaft ist der gottselige Bruder / vermittels der Creaturen / zu der erkantnis Gottes auff eine sonderbare Weiß hinauffgestiegen ; hat auch hierdurch ein fürtreffliches Licht erhalten / die